

## Landschaftsschutzgebiete in Kiel Drachensee, Russee und Umgebung



kiel.de/naturschutz

Die Kuhfurtsau durchfließt vom Vorderen Russee kommend den westlichen Niederungsbereich. Weiter westlich ist die Bodenstruktur in der Vergangenheit durch Abgrabungen und Aufschüttungen verändert worden. Dadurch konnte sich ein vielseitiges Mosaik aus Röhrichten und Sümpfen, aus Gebüsch und Bruchwald, aber auch aus Magerrasen und Staudenfluren entwickeln, das heute zahlreichen Insekten, Amphibien und Vögeln einen Lebensraum bietet.



Kuhfurtsau

### Röhricht

Die ausgedehnten Röhrichtbestände bilden an den Seen gürtelförmige Verlandungszonen. Neben Schilf findet man hier auch Rohrkolben und Ästigen Igelkolben. Abgesehen von ihrer Bedeutung als Nist- und Lebensraum besonders für Vögel wie Rohrdommel, Zwergtaucher und Rohrweihe haben die Schilfzonen eine wichtige Funktion für die Selbstreinigungskraft der Seen. Am Großen Drachensee ist im Norden und Osten aufgrund des steil abfallenden Ufers kaum eine Röhrichtzone ausgeprägt. An dem nur noch wenige Zentimeter tiefen Kleinen Drachensee sowie in den Einmündungs- und Ausflussbereichen des Vorderen Russees ragt das Schilf weit in die Gewässer hinein und zeigt damit die beginnende natürliche Verlandung der Seen an.

### Die Niederungen

Das Landschaftsschutzgebiet „Drachensee, Russee und Umgebung“ liegt am südlichen Kieler Stadtrand. Es hat eine Größe von circa 144 Hektar. Während der Weichselzeit sind der Große und der Kleine Drachensee sowie der Vordere und der Hintere Russee durch eine Toteisackung entstanden. Sie bilden den Ausläufer des Westensee-Endmoränengebiets.

In historischen Karten lautet die Bezeichnung der beiden Drachenseen, die bis vor 100 Jahren noch verbunden waren, „Drecksee“. Dieser Begriff leitet sich vom früheren deutschen „Draksee“ ab. Eine „Drake“ ist im alten Sprachgebrauch eine langgezogene Landschaft, die hier die Drachensee-Niederung beschrieb.



Seerosen auf dem Drachensee

Als die Stadt Kiel den See in Zeiten, bevor es den heutigen Kühlschranks gab, an einen Eisfabrikanten verkaufte, ließ dieser den See aus Werbezwecken Anfang des 20. Jahrhunderts in „Drachensee“ umbenennen.

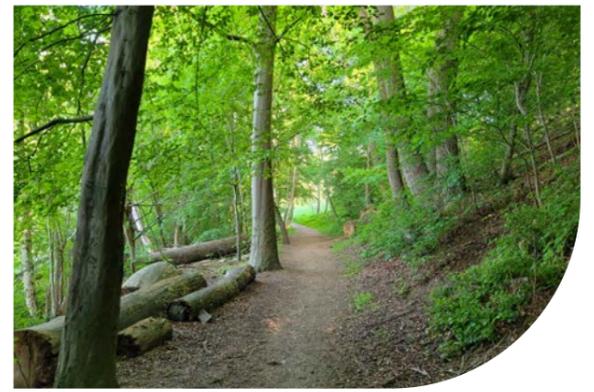
Am Ende des 18. Jahrhunderts lagen die Seen noch inmitten von landwirtschaftlichen Flächen und bewaldeten Hängen. Durch die zunehmende Besiedlung und Bebauung in den vergangenen 100 Jahren gerieten sie immer mehr in Stadtrandlage. Das Erscheinungsbild wurde in dieser Zeit durch den Menschen, zum Beispiel durch Bodenaufschüttungen und Wasserabsenkungen, stark verändert. Im Bereich des Brambergs fand Kiesabbau statt, der Name „Töpfergrube“ stammt noch aus dieser Zeit.



Schilf am Russee

Durch Ablagerung von abgestorbenen Organismen und eingeschwemmtem Material wächst die Wasserfläche mit der Zeit zu, wie es am Hintere Russee bereits geschehen ist. Man findet hier heute Schilfflächen, Weidengebüsch und einige Baumbestände.

In der Vergangenheit hatte das Schilf eine große Bedeutung zur Gewinnung von Reet für Dacheindeckungen und wurde am Kleinen Drachensee regelmäßig im Winter geerntet. Als Schlussphase der Seenverlandung entsteht ein Erlenbruchwald.



Wanderweg am Drachensee

Heute befinden sich die Seen und ihre Uferbereiche jedoch in einem weitgehend naturnahen Zustand und wurden 2008 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Sie sind Teil des regionalen Biotopverbundsystems, das bis zum Westensee reicht.

Durch ihre zentrale Lage ist hier ein beliebtes Naherholungsgebiet entstanden. Der Drachenseewanderweg lädt Spaziergänger\*innen ein, die Niederungen mit ihrer vielfältigen und schönen Natur zu durchstreifen.

### Feuchtwiesen und Staudenfluren

In den Verlandungsbereichen zwischen den Seen sind auf mächtigen Niedermoorböden wertvolle Feuchtwiesen entstanden, die heute extensiv gepflegt werden. Die Vegetation wird überwiegend von Sauergräsern wie der Wald-Simse und der Sumpfschilf bestimmt. In den Speckenbeker Wiesen nimmt die Feuchtigkeit der Flächen von Ost nach West ab, so dass im Westen auch eine Nutzung als Weide möglich ist.

Eine Nutzung durch Beweidung oder Mahd ist aus naturschutzfachlicher Sicht erforderlich, um einer Ausbreitung von Gehölzen entgegenzuwirken und die Flächen offen zu halten. Noch kommen hier in Schleswig-Holstein als gefährdet eingestufte Pflanzen wie die Kuckucks-Lichtnelke, das Moor-Labkraut und der Kleine Baldrian vor. Andere seltene Arten, zum Beispiel der Klappertopf und das Breitblättrige Knabenkraut, sind bereits verschwunden.

### Bruchwald

Der ausgeprägte Bruchwald, der die Seen und Auen auf den Standorten mit hohem Grundwasserstand umgibt, ist von Weiden und Erlen bestimmt. Die Erle besitzt zum besseren Halt auf dem nassen Untergrund Stelzwurzeln. Die Wurzeln verfügen über Wurzelknöllchen, die von stickstoffbildenden Bakterien erzeugt werden. Diese wandeln den Luftstickstoff in eine für den Baum verfügbare Form um und sichern die Nährstoffversorgung in diesem Lebensraum.



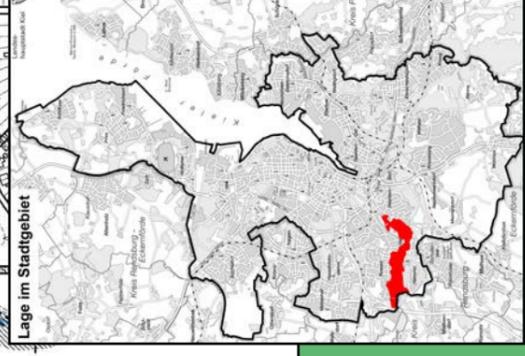
Erlenbruchwald in der Dracheseeniederung

### Richtiges Verhalten im Landschaftsschutzgebiet

Um das Landschaftsschutzgebiet in seiner Schönheit und ökologischen Vielfalt zu erhalten, sollten bei einem Besuch einige Dinge beachtet werden:

- Die Uferbereiche und Röhrichtzonen bitte nicht betreten oder zerstören.
- Hunde bitte anleinen, insbesondere während der Brutzeit und in der Nähe der Uferbereiche.
- Bitte keine Pflanzen zerstören oder entfernen.
- Tiere, besonders Vögel, bitte nicht beunruhigen oder ihre Lebensstätten zerstören oder beschädigen.

# Landschaftsschutzgebiet Drachensee, Russee und Umgebung



**Legende**

- Bushaltestelle
- Landschaftsschutzgebiet
- Wanderweg
- Fließgewässer
- Bebauung
- Bruchwald
- Gewässer
- Gras- und Staudenflur, verbuschend
- Grünland
- Magerrasen
- Röhricht
- Steilhang im Binnenland
- Sumpf
- Wald

0 100 200 300 400 500 Meter

Kartegrundlage: Stadtische  
Amt für Bauordnung, Vermessung  
und Geoinformation

Herausgeberin:



Landeshauptstadt Kiel

Adresse: Presseferat, Fleethörn 9, 24103 Kiel, **Redaktion:** Umweltschutzamt, Tel. 0431 901-3782, E-Mail: naturschutz@kiel.de,

Fotos: Landeshauptstadt Kiel, **Layout:** Betti Bogya, **Druck:** simonsdrucken, Kiel, **Auflage:** 1000 Stück, Januar 2023